

ed Flüchtlinge als Lehrlinge im Baugewerbe

INTEGRATION Der Kanton Luzern will die berufliche Integration von Flüchtlingen fördern. Er hat darum im August das Integrationsprogramm «Perspektive Bau» lanciert. 13 Flüchtlinge besuchen einen Ausbildungslehrgang im Baugewerbe. Die ersten Erfahrungen sind laut Kanton positiv.

Die 13 Absolventen des Pilotlehrgangs wurden mittels Assessment ausgewählt. Sie stammen aus Afghanistan, Syrien, Eritrea und Togo. Die Flüchtlinge sollen nach dem Lehrgang eine Lehre oder Attestausbildung beginnen können.

Das Projekt bietet Flüchtlingen im Kanton Luzern die Möglichkeit, während eines Jahres eine praxisbezogene Ausbildung im Bauhauptgewerbe zu absolvieren. Der Lehrgang umfasst 226 Ausbildungstage inklusive Praktikum auf einer Baustelle.

«Ziel des Pilotlehrganges ist es, die berufliche Integration von Flüchtlingen über die Regelstrukturen voranzutreiben», sagt der Luzerner Gesundheits- und Sozialdirektor Guido Graf. Kämen Flüchtlinge erst im Erwachsenenalter in die Schweiz, werde ihre berufliche Integration weder über die Berufsbildungsstrukturen noch über die Eingliederungsmassnahmen im Arbeitslosenbereich gefördert. Trotz



Teilnehmer erlernen erste Grundfähigkeiten.

Foto zvg

Angeboten etwa durch Hilfswerke blieben rund siebenzig Prozent der Flüchtlinge langfristig von Sozialhilfe abhängig.

Die Erfahrungen nach den ersten Kurswochen seien rundum positiv, heisst es in der Mitteilung weiter. Die Kursteilnehmer seien motiviert und

mit Engagement und Disziplin bei der Sache.

Der Kanton führt das Projekt «Perspektive Bau» gemeinsam mit dem Baumeisterverband Luzern (BVL), den Maurerlehrhallen Sursee (MLS) sowie dem Ausbildungsanbieter ENAIP

Schweiz durch. Es kostet rund 360 000 Franken. Der Aufwand wird aus Lotteriegeldern finanziert.

Der Regierungsrat evaluiert derzeit das Projekt. Dabei will er prüfen, ob das Projekt weitergeführt wird und wie es langfristig finanziert werden kann. sda/sk